

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Skorpion 2017 Vriščika

Brief Nr. 7 / Zyklus 31 – 23. Oktober bis 22. November 2017 / World Teacher Trust e.V.

# Invokation



May the light in me be the light before me.  
May I learn to see it in all.  
May the sound I utter reveal the light in me.  
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.  
May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.  
Let realisation be my attainment.  
Let my purpose shape into the purpose of our earth.  
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.  
May we live in the awareness of the background.  
May we transact light in terms of joy.  
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

# Vaisakhbrief



Brief Nr. 7 / Zyklus 31 – 23. Oktober bis 22. November 2017 – ॐ

## Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation. . . . .	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2017 bis Fische 2018. . . . .	4
Botschaft für den Monat Skorpion ॐ . . . . .	5
Botschaft des Lehrers • Geburtstag. . . . .	6
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 14 . . . . .	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Botschafter und Gott. . . . .	9
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Ein neuer Zugang zu den Tempeln. . . . .	10
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Qualitäten der Seele . . . . .	11
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Schlüssel zum Handeln . . . . .	12
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT. . . . .	13
SARASWATHI • 14 — <i>Saraswathî Sûktam</i> – 1. Hymne (Teil 4) . . . . .	14
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Verschiedene Arten von Menschen . . . . .	16
Über die Geheimlehre • Der Mensch ist göttlich . . . . .	17
SATURN • 19 — 2. Kapitel: Die Ringe des Saturn, Illusion – Schutz; Blickwinkel . . . . .	18
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • IV. Strophe (Teil 35) . . . . .	20
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 7) – Ausgeglichen. . . . .	21
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 132 — Der ausgewogene Mensch . . . . .	22
DIE LEHREN VON KAPILA • 65 — 14. Der Weg (Teil 1) . . . . .	23
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 60 . . . . .	25
LORD DATTÂTREYA • 19 — 5. Die Kuh (Teil 1) . . . . .	26
AGNI – Feuer • 27 — 15. Heilige Bäume (Teil 1) . . . . .	28
Gruppengebete • 13 . . . . .	29
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 14 — Zwei Schritte der Jüngerschaft (Teil 2). . . . .	30
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Vorausschau . . . . .	31
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 69 — Das elektr. Feuer . . . . .	33
Meister <i>EK</i> • 90. VISHNU PURĀNA — Kapitel XXII: Einzelheiten der Schöpfung (Teil 6) . . . . .	35
Fünf Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 140; Geschichten für Jugendliche . . . . .	37
Bild zur Symbolik von Skorpion ॐ . . . . .	42
PARACELUS – HEALTH & HEALING • Okkultes Heilen ③ — Okkulte Anatomie . . . . .	43
Kalenderdaten. . . . .	46
Meister <i>DK</i> • Große Invokation. . . . .	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Īṣā Vāsya Upanishade</i> . . . . .	Umschlag-Rückseite

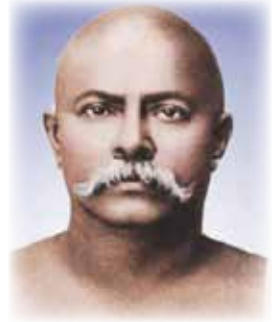
Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster  
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet\* für das Jahr  
von Widder 2017 bis Fische 2018



**Bliss is in giving and not taking.  
Sun gives life. He is man.  
Moon receives. She is woman.  
Moon has phases of waxing and waning.**

Seligkeit liegt im Geben und nicht im Nehmen.  
Die Sonne gibt das Leben. Sie ist männlich.  
Der Mond empfängt. Er ist weiblich.  
Der Mond hat zunehmende und abnehmende Phasen.



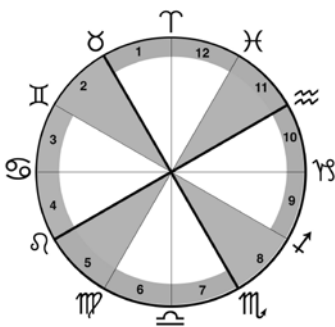
Sternbild  
Skorpion

\* Der Kommentar zu diesem Gebet kann im Vaisakhbrief Widder 2017 Nr. 12/Zyklus 30 oder im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 2 nachgelesen werden.



## Botschaft für den Monat Skorpion

Skorpion ist der erhabenste Monat, um in Weihe und Kontemplation einzutreten. Unter den vier fixen Tierkreiszeichen Stier, Löwe, Skorpion und Wassermann ist der Skorpion das tiefgründigste Sternbild. Er ermöglicht, tief in das eigene Wesen einzutauchen und die vierfältige Göttlichkeit durch die vier Zeichen des fixen Kreuzes zu erfahren.



Diese vier Zeichen kennt man auch als:

- die vier Reiter,
- die vier Dimensionen der Gedanken,
- die vier *Veden*,
- die vier Dimensionen der Zeit und
- die vier Begabungen des Menschen:  
priesterlich zu leben,  
beschützend zu arbeiten,  
Austausch und Handel zu treiben,  
körperlich zu arbeiten.

Skorpion ermöglicht den Rückzug aus der sich verändernden Welt, um zu beobachten, „wie es ist und wie es wird“. Es ist eine besondere Qualität des Skorpions, dass er beiseitretreten und beobachten kann, was im eigenen Inneren und ringsum geschieht. Die Welt der fünf Elemente verändert sich ununterbrochen, während das Rad der Zeit die Menschen im Kreis dreht. Im Monat Skorpion kann ein wahrer Okkultist aus dem Rad heraustreten und sehen, wie es sich bewegt. Wer aus einer veränderlichen Welt austritt, wird mit dem gesamten Leben viel besser zurechtkommen können. Mars und Saturn werden die besondere Stärke solcher Personen. Saturn ermöglicht Stabilität, Mars gibt dem Leben innerhalb des weltlichen Lebens eine neue Richtung.

Mögen die Aspiranten sich in sich selbst zurückziehen und das Leben überprüfen und überdenken, um einen neuen Anfang zu wagen.

Das achte Tierkreiszeichen markiert das Absterben mancher Dinge, so dass bestimmte neue Dinge entstehen können. Möge durch bessere Ausrichtung mithilfe der Kontemplation im Monat Skorpion eine neue Richtung gefunden werden.

## Botschaft des Lehrers



### Geburtstag

Der Geburtstag ist ein bedeutsamer Tag für den Menschen. Es ist der Tag der Innenschau und der eigenen inneren Prüfung. Am Geburtstag muss man sich die Frage nach dem eigenen Lebensziel stellen und den Fortschritt überprüfen, den man in Bezug auf sein Lebensziel gemacht hat. Generell werden die Menschen aufgrund ihres *Karmas* der Vergangenheit wiedergeboren. Sehr wenige werden aufgrund des göttlichen *Karmas* geboren. Diese Personen wenden sich schon sehr früh im Leben ihrer Lebensaufgabe zu, während die anderen ihr Lebensziel nur finden, wenn – und nur wenn – sie sich der Erfüllung ihrer Pflichten und nicht der Erfüllung ihrer Wünsche widmen.

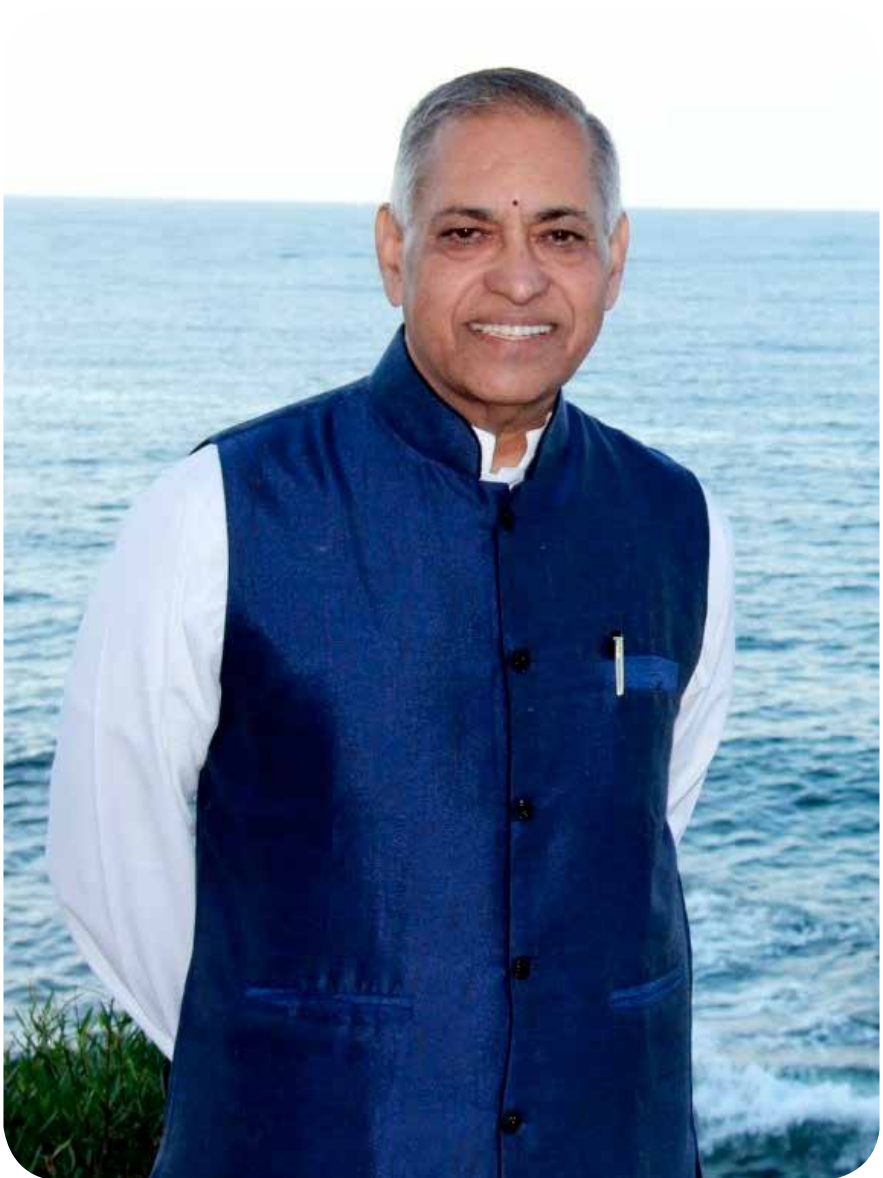
Meistens werden die Menschen von ihren Wünschen angetrieben und nicht von ihren Pflichten und Aufgaben. Wenn die Wünsche überwiegen, wird man in einen endlosen Kreis von Ursache und Wirkung hineingezogen und man erlebt weiterhin unzählig viele Geburten und Tode.

Es ist kindisch, ständig den Wünschen nachzukommen. Eine gereifte Person möchte lieber ihre Aufgaben und Verpflichtungen statt ihre Wünsche erfüllen. Während man sich diesem Weg widmet, wird man schließlich das eigentliche Lebensziel finden.

An jedem Geburtstag sollte man im ersten Viertel des Tages sich selbst in Bezug auf sein Lebensziel überprüfen, den gegenwärtigen Stand des Lebens betrachten und sehen, ob man das tut, was getan werden muss oder einfach Zeit und Energie ziellos vergeudet. Im zweiten Viertel des Tages kann man sich seiner Familie widmen und im dritten Viertel des Tages kann man sich für das gesellschaftliche Leben öffnen.

Eine solche innere Selbstprüfung ist die grundlegende Pflicht, die jedem Aspiranten obliegt.

Happy Birthday, dear Master!



7. November – Tag des Guten Willens

Äußerungen von  
Lord *Krishna*\*

14



Stehe über den Dualitäten  
und erfülle deine Verpflichtungen,  
ohne auf Erfolg oder Misserfolg,  
Bequemlichkeit oder Unbequemlichkeit,  
Gewinn oder Verlust zu achten.  
Solche Handlungen sind rein wie ein Kristall. (2-45)

Wenn du deinen Verpflichtungen nachkommst  
und dabei über den Dualitäten stehst,  
hast du sie den Schriften entsprechend erfüllt.  
Du lebst in ewiger Glückseligkeit. (2-46)

---

\* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.





## Botschaft von Lord *Maitreya*

### Die Gemeinschaft von *Maitreya*

#### Botschafter und Gott

Gottes Botschafter sind nicht Gott selbst. Dieser Unterschied muss jedem Aspiranten klar sein. Von Anbeginn der Schöpfung gab es viele Botschafter, die den Weg zu Gott zeigten. Die Botschafter sind durch Zeit, Ort, Form und sogar durch den Namen begrenzt. Wenn das Göttliche in einer Form erscheint, unterliegt es diesen Begrenzungen, sofern seine Erscheinungsform nicht so vollendet ist wie ein *Avatâr*, z. B. wie *Krishna*. Andere Erscheinungsformen, sogar manche *Avatâre*, sind durch Ort, Zeit und ihre Fähigkeiten begrenzt. Das Göttliche ist allwissend, allmächtig und allgegenwärtig, während die Botschafter des Göttlichen den Begrenzungen von Name, Form, Zeit und Ort unterliegen.

Sogar *Buddha* sagte: „Unter den *Buddhas* bin ich nicht der Erste, der auf Erden wandelt. Viele sind mir vorausgegangen und viele werden nach mir kommen. Die Nachfolgenden werden vielleicht noch viel mehr Licht und Liebe bringen. *Buddhas* können kommen und gehen, aber das Göttliche bleibt für alle Zeit.“ Es ist weiser, durch die Lehren eines Botschafters Gott zu erreichen als den Botschafter zu erreichen.

Es ist nicht dasselbe, ob man bei einem Wegweiser sitzt, der den Weg zum *Kailash* zeigt, oder ob man sich selbst zum *Kailash* aufmacht.

## Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –



### Ein neuer Zugang zu den Tempeln

Die Hindu-Tempel sind entweiht, ebenso die ägyptischen Tempel. Auch buddhistische Baudenkmäler, griechische Tempel und jüdische Synagogen wurden zerstört. Immer gibt es den Versuch, die Tempel anderer Glaubensrichtungen zu vernichten. Was sollte man daraus lernen? Zu allen Zeiten war die menschliche Geschichte davon geprägt, dass neue Glaubensrichtungen versuchten, die alten Glaubensüberzeugungen und deren Bauten zu zerstören.

Äußere Tempelbauten können in Schutt und Asche gelegt werden, doch der innere Tempel kann nicht zerstört werden. Der beste Tempel, den man bauen kann, wird im Inneren errichtet. Er kann nicht beschädigt oder durch Waffen in Trümmer gelegt werden.

Wir, die Bruderschaft, empfehlen den Aspiranten des neuen Zeitalters, die Tempel in ihrem Inneren zu erbauen und den Tempeldienst in der Gesellschaft zu verrichten, um zur allgemeinen Verbesserung der Menschheit beizutragen. Im Laufe der Zeitalter haben wir genügend Tempel, Kirchen, Moscheen, Synagogen und andere Verehrungsstätten gesehen, die eher ein Ort von Konflikten als eine Quelle der Harmonie waren. Mögen die Tempel aus Steinen, Ziegelsteinen und Mörtel durch die inneren Tempel aus goldenem und diamantenum Licht ersetzt werden. Dies ist der Weg in die Zukunft.



## Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

### Qualitäten der Seele

Ein reines Herz kann sich unmittelbar entwickeln, wenn man das *OM* aufmerksam, entschlossen und mit heiterem Gemüt anstimmt. Ein solches Herz kann den Willen, die Liebe und das Licht ganz neu zum Ausdruck bringen. Lebt nicht in der falschen Vorstellung, dass das Herz nur das Zentrum der Liebe ist. Es drückt die drei göttlichen Qualitäten der Seele aus. Durch ein reines Herz kann man den göttlichen Willen mühelos aufnehmen. Es hat genügend Mitgefühl, um den Willen liebevoll umzusetzen und es besitzt auch genug Energie, um den Willen auf Erden zu manifestieren.

Durch harmonisches Anstimmen des *OM* kann sich die dreifache Energie manifestieren. *OM* ist nichts anderes als *AUM*. Ihr solltet wissen, dass es die Brücke ist, die den Gott im Menschen mit dem Menschen in Gott verbindet. Nutzt die Möglichkeit des *OM* und ragt als kleine Instrumente Gottes heraus.

## Botschaft von Meister *EK*



### Schlüssel zum Handeln

Wer bei dem, was er tut, über Gewinn und Verlust nachdenkt, wird von Ängsten beeinflusst.

Wer sich für bestimmte Tätigkeiten aufgrund der Ergebnisse entscheidet, verstrickt sich in die Handlungen und wird von ihnen gebunden.

Wer tut, was getan werden muss, ohne Rücksicht auf Gewinn oder Verlust und ungeachtet der Ergebnisse, bleibt bei der Arbeit frei und ohne Einschränkungen.



### Praktische Weisheit

When the seed disappears into the soil,  
the plant emerges.  
Dissolve the seed of ego,  
to let the future tree  
of fruits and flowers.

Wenn der Samen im Erdboden vergeht,  
kommt die Pflanze hervor.  
Löse den Samen des Egos auf,  
um den zukünftigen Baum  
mit Blüten und Früchten entstehen zu lassen.



## VIDURA

### LEHREN DER WEISHEIT\*

Zuverlässigkeit,  
den Eltern zu dienen,  
liebevolles Verstehen und  
ein wahrhaftiges Leben zu führen,  
sind die Qualitäten des Göttlichen  
unter den Menschen.



\* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

## SARASWATHI\*

14

*Saraswathî Sûktam* – 1. Hymne (Teil 5)

## Stillschweigende Gefolgschaft

Das Wort ist die Brücke zwischen Gott und der Schöpfung. Es ist auch die Brücke von der Existenz zum Gewahrsein und vom Gewahrsein zu den daraus entstehenden Manifestationen: der siebenfältigen Schöpfung mit ihren Geschöpfen. Ebenso ist das Wort die Brücke zwischen Meister und Jünger, zwischen Lehrer und Schüler. Das Wort, das übermittelt werden soll, muss kontempliert und mit Ehrerbietung empfangen werden. Ein Meister wird niemals das Wort geben, bis er sicher ist, dass der Schüler folgen wird. Zuerst gibt er viele andere Worte, um zu sehen, ob der Schüler bereit ist zu folgen.

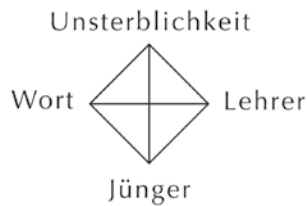
Der Meister muss sicher sein, dass der Schüler ihm unbedingte Gefolgschaft leistet und nicht nur in Bezug auf bestimmte Dinge. Unbedingte Gefolgschaft bedeutet, dass wir folgen, ohne dabei auf unsere Vorlieben und Abneigungen zu achten. Nur wenn unbedingte Gefolgschaft gewiss ist, wird das Wort gegeben, weil in der Übermittlung des Wortes eine Verantwortung liegt. Bis dieser Punkt erreicht ist, gibt der Meister Anweisungen zu physischer, emotionaler, vitaler, stimmlicher und gedanklicher Reinheit. Der Schüler erhält viele Anweisungen, die ihn darauf vorbereiten, das Wort in Empfang nehmen zu können.

Der Lehrer ist kein Spaßmacher. Er wartet, bis seine Lehren befolgt werden. Wenn wir den gegebenen Schritten bedingungslos folgen, wird

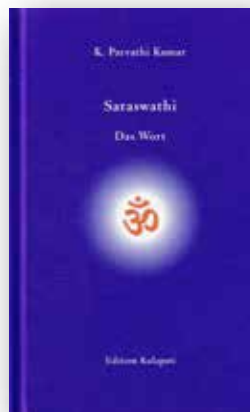
\* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

das höchste Wort gewährt, und die Befruchtung geschieht. Sie wird die Metamorphose bewirken, die zu Handlungen des guten Willens führt, Begrenzungen aufhebt, den Anstoß zu inneren Verbesserungen gibt, zu richtigem Studium motiviert, innere Potentiale entfaltet sowie unerschütterlichen Dienst und tiefere Kontemplationen ermöglicht. In der physischen, emotionalen und mentalen Erziehung tritt eine allumfassende Entwicklung ein, und der wahre Jünger wird geformt.

Danach setzt der Jünger die Arbeit mit dem Wort fort, um zur Unsterblichkeit zu gelangen. Mit dem Lehrer und dem Wort bildet er ein Dreieck und erreicht nach entsprechender Zeit die Unsterblichkeit.



Auf diese Schritte weist die erste Hymne hin.



## Botschaft von Śrī Râmakrishna



### Verschiedene Arten von Menschen

Manche Menschen wischen sich ihren Mund ab, nachdem sie eine Mango gegessen haben, damit andere nichts davon bemerken.

Es gibt aber auch Menschen, die andere zu sich rufen, wenn sie eine Mango bekommen, um die Frucht mit ihnen zu teilen.

Genauso gibt es manche, die nicht ruhen können, wenn sie die göttliche Glückseligkeit erlebt haben, ohne sich darum zu bemühen, dass andere diese Glückseligkeit ebenfalls erfahren.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

.../Fortsetzung von der nachfolgenden Seite 17 ÜBER DIE GEHEIMLEHRE:

der wiederum aus dem Absoluten hervorkommt. Somit kann der vierfältige Mensch folgendermaßen verstanden werden:

1. absoluter Gott;
2. universaler Lichtkörper (universale Seele);
3. individueller Lichtkörper (individuelle Seele);
4. das Gewebe des Lebens und die physische Form, die sich um die Seele entwickelt.

Der Mensch identifiziert sich mehr mit dem Gewebe als mit der Seele, die ein erleuchtetes Wesen ist.





## Über die Geheimlehre

### Der Mensch ist göttlich

Jeder Mensch ist eine Inkarnation seines Gottes. Mit anderen Worten: Er ist eins mit seinem Vater im Himmel, genauso wie Jesus, der Eingeweihte. Es gibt ebenso viele Götter im Himmel, wie es Menschen auf Erden gibt, lautet die ewige Wahrheit. Dennoch sind diese Götter in Wirklichkeit nur ein Gott. Am Ende einer jeden Aktivitätsperiode werden sie wie die Strahlen der untergehenden Sonne in den ursprünglichen Himmelskörper zurückgezogen, einen nicht manifestierten Logos, der seinerseits mit dem einen absoluten Gott eins wird. Der Vater im Himmel eines jeden Menschen ist niemand anderes als die Seele, die um sich die physische Hülle aus Fleisch, Blut, Sinnen, Denkvermögen usw. bildet. In Wirklichkeit ist der Mensch die Seele, um die sich eine Körper-Blase bildet, durch die die Seele eine Beziehung zur Objektivität herstellen kann. Deshalb sollte man sich mit dieser Seele im Inneren verbinden, die auch der Gott im Inneren genannt wird. Soweit man sich mit der inneren Licht-Seele verbindet, wird man zu einem Heiligen, zu einer heiligen Person oder zu einem reinen Menschen, der wiederum in der Lage ist, in Notlagen anderen genauso zu helfen wie sich selbst und das zu Stande zu bringen, was unklugerweise als Wunder bezeichnet wird. Die Seele, die man ist, wird von einem Gewebe des Lebens umhüllt, das wiederum die Körper aufbaut. Indem man sich mit der Seele verbindet, wird dieses Gewebe des Lebens und auch die Nebenprodukte, die aus dem Leben als Formen hervorkommen, genährt.

Somit muss auch die Seele im Inneren, mit der man sich verbinden soll, ihren ursprünglichen Zustand erkennen und selbst dieser Zustand wird nach einem Aktivitätszeitraum in seinen Ursprung zurückgezogen. Die Seele hat eine größere Lebensdauer als das Gewebe, das sie um sich entwickelt. Dieses Gewebe entsteht aus dem ursprünglichen Lichtkörper,

.../Fortsetzung siehe vorangehende Seite 16 unten

SATURN\*

19



## 2. Kapitel: Die Ringe von Saturn, Illusion – Schutz

### Blickwinkel im Gegensatz zur Vision

Jeder von uns sieht entsprechend dem, was er ist. Wenn wir z. B. ein geschäftsorientiertes Denken haben, sehen wir, wenn wir die Straße entlang fahren, nur Geschäftsbetriebe oder Unternehmen, und wir denken darüber nach, wie viel Gewinn hier wohl gemacht wird, wie viel investiert wurde, ob die Inhaber eher Gewinne oder Verluste machen usw. Wenn wir Bauingenieure sind, sehen wir die Bauten, Säulen und Pfeiler und stellen uns die Fundamente vor. Wenn wir Architekten sind, sehen wir die Bauweise und Gestaltung. Wenn wir Elektrotechniker sind, sehen wir, wie die elektrischen Verbindungen gemacht wurden. Wenn wir Künstler sind, sehen wir die gestalterische Anordnung des Unternehmens. Wenn wir Kommunisten sind, sehen wir, wie es den Arbeitern geht. Wenn wir an Gott glauben, sehen wir, ob es im Gebäude auch einen Platz für ein Gottesbild gibt. Das heißt, wir sehen einen Ort entsprechend dem, was wir sind. Einem Dichter erscheinen die ganzen unternehmerischen Aktivitäten nichtssagend. Für einen Priester sind sie ein Ort der Sünde, weil es immer um persönlichen Gewinn geht. Aber für einen wirklich spirituellen Menschen ist alles eine Vielfalt von Tätigkeiten auf dem einen Hintergrund. Er sieht das, was als Wesenskern vorhanden ist. Allen anderen erscheint das, was sie in ihrer Persönlichkeitsqualität sind.

Deshalb sagte der große Meister *Šankarâchârya*: „Alles, was wir sehen, ist Illusion.“ Illusion in dem Sinne, dass wir entsprechend unserem Daseinszustand sehen. Wir sehen nicht, wie es tatsächlich ist. Daher

\* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

erscheint die Illusion aufgrund des Blickwinkels, den wir uns zu eigen gemacht haben. Solange wir in Blickwinkeln leben, sehen wir nicht die Wirklichkeit. Aber wenn wir die Vision haben, vereinigen sich darin alle Blickwinkel und hören sogar auf zu existieren. Für alle, die nach der Wahrheit suchen, ebnet Saturn den Weg von den Blickwinkeln zur Vision.

Kennt ihr die Geschichte vom Elefanten und den acht Blinden? Jeder Blinde ertastet einen Teil des Elefanten. Einer sagt: „Der Elefant ist wie eine Säule“, ein anderer behauptet: „Der Elefant ist ein Baumstamm“, und der Dritte sagt: „Der Elefant ist wie ein Schwanz.“ Diese verschiedenen Auffassungen entstehen, weil jeder entsprechend seinem Verständnis nur einen Teil des Elefanten wahrnimmt.



### **Elektronische Zustellung des monatlichen Vaisakhbriefs**

Ab dem Skorpion-Heft wird der Vaisakhbrief neu über eine webbasierte Mailingliste versendet, wie die Mailinglisten von WTT-Global.

Für die Empfänger sollte diese Veränderung keinen Unterschied machen. Die Mails kommen von der Adresse:

Der Vaisakhbrief: [vaisakh-d@wtt-global.org](mailto:vaisakh-d@wtt-global.org).

Diese Adresse ist für Antwortmails gesperrt, Antworten gehen an die E-Mail-Adresse von Ludger: [ludger.philips@wtt-global.org](mailto:ludger.philips@wtt-global.org).

Bitte nehmt ggf. die Vaisakhbrief-Adresse aber in euer Adressbuch auf, damit die Mails von eurem Provider nicht als „Spam“ behandelt werden.

Derzeit wird die E-Mail zur elektronischen Version des deutschen Vaisakhbriefs monatlich an 125 Empfänger versandt.

Kleiner Tipp, falls ihr den Vaisakhbrief gerne weiterhin in Papierform lesen möchtet: Die meisten Drucker haben unter „Eigenschaft“ eine Auswahlmöglichkeit „Broschüre“ (Manche Drucker können zum Papiersparen auch doppelseitig drucken). Dann wird das Heft so gedruckt, dass man es als Broschüre falten und mit dem entsprechenden Hefter auch heften kann – fertig ist der Papier-Vaisakhbrief.

DER LEHRER –  
SINN UND BEDEUTUNG \*

39

IV. Strophe



35. **Abuddhikam** – weder mit *Buddhi* noch mit der Weisheit

Für sich selbst verweilt der Lehrer nicht bei der Weisheit, sondern er bleibt *Âtman* und kommt zur *buddhischen* Ebene herunter, um seinen Anhängern Weisheit zu geben. Für ihn ist der Weisheitskörper ein Hilfsmittel. Wenn er ihn braucht, kann er ihn benutzen, ansonsten verweilt er entweder als *Âtman* im *Samâdhi* oder im *Ânanda*-Zustand (Glückseligkeit) oder auch auf der grob-physischen Ebene. Der Lehrer hat mehr als ein Haus, in dem er wohnen kann. Da seine Arbeit normalerweise das Lehren ist, kann er sich im *Ananda*- oder *Buddhi*-Körper umherbewegen, ohne jedoch von ihnen gebunden zu werden. Er sucht sich eine Vielzahl von Möglichkeiten heraus, die ihm zur Verfügung stehen. Aber er braucht sich auch gar nicht in einem der Häuser (Körper) aufzuhalten, sondern kann außerhalb von ihnen allen als pulsierendes Prinzip im Raum bleiben.

Häufig erleben die Schüler, dass der Lehrer weit weg ist, dass er nicht anwesend ist, obwohl er scheinbar bei ihnen sitzt. Für die Schüler ist es eine sehr interessante Erfahrung zu sehen, wie der Lehrer nach Belieben und fast unmerklich ankommt und abreist.

Obwohl der Meister in der Form des Intellekts existiert, steht er auch darüber. Die Form ist für ihn eine Möglichkeit, aber er kann als ein Pulsierungsprinzip außerhalb der Form leben. Im universalen Bewusstsein lebt der Meister als ein pulsierender Punkt, und er arbeitet durch die intellektuelle, mentale und physische Form. Von den entsprechenden Körpern aus erledigt er die Arbeiten, die zu jenen Ebenen gehören. Er braucht die Körper nicht zu benutzen, wenn keine Arbeit anliegt. Dann existiert er als pulsierendes Prinzip außerhalb von ihnen.

\* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

## Jüngerschaft

### Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 6) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

#### Ausgeglichenheit

Ausgeglichenheit ist eine der Eigenschaften der Intelligenz und stellt stets ein bedeutendes Leitprinzip, Ziel und eine schwierige Aufgabe dar. Ausgeglichenheit bezeichnet den Ausdruck vollkommener Ausgewogenheit und perfekter Harmonie zwischen dem Leben der Seele und des Körpers, den zwei Stadien einer großen Einheit. Dies bringt Stabilität und Befreiung vom Zugriff der Form. Damit der Weg richtigen Handelns gefahrlos gegangen werden kann, muss Ausgeglichenheit herbeigeführt und bewahrt werden. Im Durchschnittsmenschen gibt es noch keine normale und echte Ausgeglichenheit zwischen dem spirituellen und materiellen Leben. Die niederen Kräfte sind nach wie vor stark und die höheren Kräfte sind noch entmutigt. Dies ist das größte Unglück, das den Menschen einholen kann, denn der Ausdruck der göttlichen Natur ist das höchste Erfordernis im Leben einer jeden Seele. Das Ergebnis eines solchen entmutigten Ausdrucks ist spiritueller Misserfolg, Kummer und Schwierigkeiten.

Genauso wie es Ausgeglichenheit zwischen dem Spirituellen und dem Physischen geben muss, so muss auch Ausgeglichenheit zwischen Verstand und Herz, zwischen Gedanke und Gefühl vorhanden sein. Gedanken ohne Gefühle, Gefühle ohne Gedanken führen ins Unheil. Wenn der Verstand mit dem Herzen argumentiert, muss das Herz der letztendliche Schiedsrichter über die Entscheidungen des Denkvermögens sein. Dadurch wird Ausgeglichenheit hergestellt und nicht allein durch den Verstand. In abgerundeten Menschen arbeiten Kopf und Herz mit gleicher Kraft. Dies ermöglicht ihnen, wahrheitsgetreu zu sehen, richtig zu urteilen und in keinerlei Extreme zu verfallen. Wo Seele und Körper, Verstand und Herz so arbeiten, wie sie sollten und in rechter Beziehung zueinander stehen, da trifft man auf Ganzheit und Stärke, Verständnis und Vision, Güte und Weisheit.

## BLÄTTER AUS DEM ASHRAM\*

132



### Der ausgewogene Mensch

Der ausgewogene Mensch hat keine eigenen Absichten und wird daher eingeladen oder angezogen, nach dem göttlichen Willen zu handeln.

Der ausgewogene Mensch hat keine Vergangenheit und keine Zukunft. Für ihn existiert nur die Gegenwart.

Der in sich ausgewogene Mensch ist wahrhaft der Herr in Fleisch und Blut.



\* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5



## DIE LEHREN VON KAPILA\*

65

### 14. Der Weg (Teil 1)

Der Körper, den wir haben, ist ein Erzeugnis der Natur mit ihren drei Qualitäten (Trägheit, Dynamik und Ausgeglichenheit). Wir sind durch den Körper, der eine dreifache Natur hat, tätig. Er ist unser Arbeitsmittel, unsere Form, durch die wir wirken. Der Körper ist eine Anhäufung von Prinzipien der Natur und der Kraft, wie im vorhergehenden Kapitel beschrieben. Er ist kein Ding aus oder für sich selbst. Genau wie eine Fabrik, die ein Produktionsverfahren durchführt, eine Anhäufung von Gegenständen ist, die untereinander verschieden sind, so ist der Körper ein Arrangement von Kräften und Materialien in einem ausgewogenen Zustand, damit man durch ihn arbeiten kann.

Die Person, die durch den Körper tätig ist und die in dem Körper wohnt, hängt nicht an den Erfahrungen des Körpers fest. Diese sind die Gegensatzpaare

- Bequemlichkeit – Beschwerlichkeit,
- Schmerz – Sorge,
- Gewinn – Verlust.

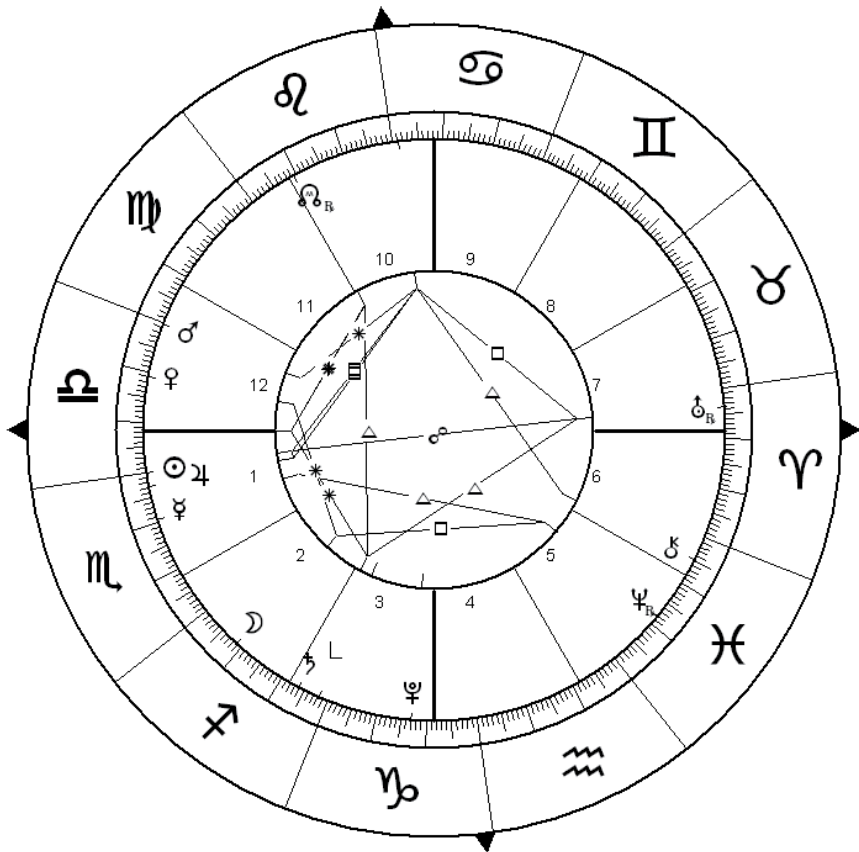
Sie gehören zur Natur, aber nicht zur Person. Die Person ist unveränderlich, während die Natur sich in ihrer Gegenwart verändert. Das einzige Charakteristikum der Person ist, dass sie zu jeder Zeit in allem ist und ohne alles bleibt. Sie unterliegt keinen Umwandlungen wie die Natur. Sie hat nicht die dreifachen Qualitäten. Sie bleibt unverändert, während sich in ihrer Gegenwart alles verändert. Die Sonne am Himmel bleibt, wie sie ist, während sie in den Gewässern reflektiert wird. Je nachdem

---

\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

wie das Wasser sich bewegt, scheint die reflektierte Sonne sich zu verändern. Es sind nur die Bewegungen des Wassers, während scheinbar die Sonne sich bewegt und ihre Gestalt verändert. Der Planet bewegt sich um die Sonne, dabei sieht es so aus, als ginge die Sonne auf und unter. So wie alles im Sonnensystem sich um die Sonne bewegt, bewegen sich die Kräfte und die Körpermaterie um die Person, die zentrale, neutrale Energie des Körpers, deren Gegenwart es ihm ermöglicht, sich zu bewegen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ♃ am 23. Oktober 2017 um 7<sup>26</sup> Uhr MESZ  
(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)





## DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG\*

60

Urin von der Kuh ist das beste Mittel,  
um den pH-Wert des Ackerlands zu erhalten.



### Praktische Weisheit

All doctrines of God  
are man-made!

Alle Glaubenslehren über Gott  
sind von Menschen gemacht!

\* Übersetzung aus dem englischen Buch COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien

## Lord *Dattâtreyā*\*

19



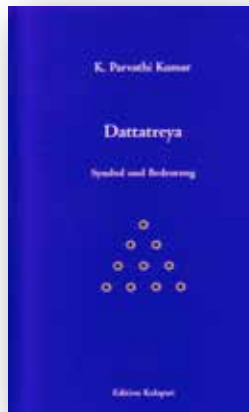
### 5. Die Kuh (Teil 1)

*Dattâtreyā* wird von einer gesunden weißen Kuh begleitet. Die Kuh steht unter dem Schutz von *Śrī Guru Datta*. In der *vedischen* Symbolik stellt die Kuh die Schöpfung und auch unseren Planeten Erde dar. Der Planet und die Schöpfung bieten unschätzbaren Reichtum, Annehmlichkeiten, Erfahrungen, Glück, Freude und Seligkeit. Der Planet ernährt die Lebewesen, die auf ihm leben. Die Schöpfung ernährt die Lebewesen in der Schöpfung mit ihrer Milch. Um die Lebewesen auf allen Ebenen der Existenz zu nähren, sind der Planet und die Schöpfung bereit, gemolken zu werden. Symbol solcher Nahrung ist das Trinken von Kuhmilch. Es steht für Wachstum und Zufriedenheit auf der physischen, vitalen, mentalen, *buddhischen* und auf der Ebene der Seligkeit. Zur Freude der Lebewesen wurde die Schöpfung gemacht. Freude ist das richtige Verhalten gegenüber der Kuh, die ein Symbol des Planeten und der Schöpfung ist. Aus diesem Grund wird die Kuh als heilig betrachtet und geachtet, verehrt, geschützt und gut gefüttert, bevor man ihre Milch nimmt.

Es ist eine Frage der Kultur, dass sich der Mensch diese feinfühligere Auffassung vom Leben zu eigen macht. Obwohl er intellektuell fortschreitet, gibt es in seiner Auffassung vom Leben und in seiner Feinfühligkeit in Zusammenhang mit dem Leben einen realen, deutlich wahrnehmbaren Fall. Kultur erfordert den feinfühligeren Umgang mit allem in der Schöpfung. Die eigentliche Bedeutung der Kultur ist verloren gegangen, und es ist an der Zeit, dass der Mensch auf die Kunst des Lebens achtet.

\* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Der Status, den die Kuh in einer Gesellschaft hat, entscheidet über den kulturellen Status der Gesellschaft. Eine Gesellschaft, in der die Kuh beleidigt wird, verliert die Geheimnisse des Lebens. Es ist abscheulich, mit einer Kuh derb umzugehen, und schändlich, sie mit Hilfe von technischem Wissen zu missbrauchen und sie mit unhygienischer und ungesunder Nahrung zu füttern, um ihr übermäßig viel Milch zu entziehen. Der heutige Mensch missbraucht die Kuh in jeder denkbaren Weise. Dies zeigt seinen kulturellen Fall an.



## AGNI – FEUER\*

27

## Teil II: Das Feuerritual

## 15. Heilige Bäume (Teil 1)



Die Flammen von Hölzern (*Śamidha*), die aus heiligen Bäumen geschnitten werden, haben eine bessere Wirkung auf uns als alle anderen Hölzer. Eine Flamme aus heiligen Hölzern unterscheidet sich qualitativ von einer Kerzenflamme. Natürlich gibt auch die Wachskerze eine Flamme, ebenso wie Gas, doch hat die Flamme, die aus dem Holz heiliger Bäume entsteht, eine andere Wirkung. Günstig sind zum Beispiel Hölzer der Zeder, des Kapok-Baumes, der Kiefer, des Ficus Religiosa, des Banyan-Baumes (*Ficus Bengalensis*) und der Feige. Der dabei entstehende Rauch hat eine heilende Wirkung. Wenn man in die Flamme schaut, steigen die Energien auf. Die Farben des Feuers haben eine Entsprechung zu den ätherischen Zentren unseres Körpers. Es heißt, der Banyan-Baum enthalte die Energie des ersten Strahls und der Ficus Religiosa die des zweiten Strahls. Wir können auch Hölzer des Mango-Baumes verwenden. Er gilt ebenfalls als heilig. Der beste von allen ist der Sandelholz-Baum. Er ist natürlich sehr teuer.

Die Qualität dieser Bäume wurde von den Sehern früherer Zeiten erforscht, und sie erkannten ihre nützliche Wirkung. Jedes Ritual, das aus Hölzern jener heiligen Bäume durchgeführt wird, hat auf die Person, die das Ritual ausführt, eine große Wirkung. Das Geheimnis eines heiligen Baumes ist, dass er viel mehr Feuer enthält als andere Bäume. Auch gilt Feuer, das dem Pflanzenreich entstammt, als hochwertiger als Feuer durch Petroleum, Benzin usw., das also mit Hilfe des Mineralreiches erzeugt wird. Selbst Meditationen im Schatten dieser Bäume haben eine starke Wirkung. Wasser, in dem Wurzeln dieser Bäume eingeweicht sind, bekommt eine große Heilwirkung.

\* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-29-4



## Gruppengebete

13

Oh Lord *Agni*!  
Du bist aus den *Veden* geboren.  
Auch wir sind aus den *Veden* geboren.  
Wir verehren dich mit Holzstäbchen,  
die in *Ghî* getaucht wurden.  
Mögen wir erstrahlen, so wie du strahlst,  
mit langer Lebensdauer, Nachkommen,  
Glanz und Herrlichkeit.



## Praktische Weisheit

Man speaking for God  
is Blasphemy.

Wenn der Mensch für Gott spricht,  
ist dies Blasphemie.

## DIE LEHREN VON SANAT KUMARA\*

14

Zwei Schritte der Jüngerschaft: *Amaratvam* und *Brahmatvam* (Teil 2)

Der moderne Mensch ist sehr beschäftigt, und der moderne Verstand ist noch viel beschäftigter. Ständig ist er auf der Suche nach Programmen und Vorschlägen. Das Denken kann aktiv sein, aber wir sollten es nicht überaktiv werden lassen. Das moderne Denken lässt sich mit dem modernen Verkehr auf unseren Straßen vergleichen. Unsere Straßen haben ein hohes Verkehrsaufkommen, und so stellen sie den Zustand unseres Denkens dar. Der Straßenverkehr wird immer dichter, und rund um die Städte gibt es zahlreiche Verkehrsstaus. Genauso ist auch das Denken überfüllt und verstopft. Es ist mit vielen Gedanken angefüllt, mehr als es verkraften kann. In unserer Zeit ist es noch viel notwendiger als früher, sich hinzusetzen und eine Weile darüber nachzudenken: „Wer bin ich? Was tue ich? Tue ich, was getan werden muss oder mache ich einfach alles und jedes? Was ist das Ziel dieses Lebens?“ Setzen wir uns jeden Tag eine Zeitlang hin und stellen wir uns diese Fragen. Lösen wir uns von der Welt und auch von unserer Persönlichkeit. Wir verbleiben als ICH BIN und überblicken unsere Persönlichkeit, unsere Aktivität und unser weltliches Engagement. Wer regelmäßig seine Gebete und Verehrungen durchführt, ist damit so sehr beschäftigt, dass er sich deshalb jene Fragen nicht stellt. Aber es ist notwendig, dass wir uns jeden Tag diese wesentlichen Fragen stellen. Daher beginnt *Sanat Kumâra* seine Lehren mit dieser grundlegenden Frage: „Wer bin ich?“

\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2



## Aus der Feder des Lehrers

### Fragen und Antworten

#### Vorausschau

Frage:

Lieber Meister, es gibt Menschen wie Nostradamus, die in die Zukunft schauen konnten. Wir haben auch von Virabrahman in deinem Bundesstaat Andhra Pradesh gehört, der ebenfalls viele Dinge vorhersehen konnte. Seine Prophezeiungen haben sich im Großen und Ganzen als wahr erwiesen. Welches psychische Phänomen ist damit verbunden?

Antwort:

Lieber Bruder, dies ist ein Aspekt des menschlichen Bewusstseins, das die Psychologen lange vor ein Rätsel stellte. Die Menschen sind neugierig auf solche Vorahnungen und die entsprechenden Prophezeiungen. Von Zeit zu Zeit wurde die Fähigkeit, vorhersehen und genau voraussagen zu können, in der menschlichen Geschichte unter Beweis gestellt. Man sollte dies als ein Entwicklungsstadium der Person betrachten, durch die solche Prophezeiungen mitgeteilt werden.

Vom Standpunkt der Seele aus ist dies eine normale Fähigkeit, doch aus der Perspektive der Psychologie wird sie als Geschenk der Natur an bestimmte Personen betrachtet. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, durch die man eine Vorausschau entwickeln kann:

Hinwendung zum achtfältigen *Yoga*-Pfad, um Seelenkontakt zu erhalten. Im fortgeschrittenen Meditationsstadium können solche Blicke in die Zukunft möglich werden.

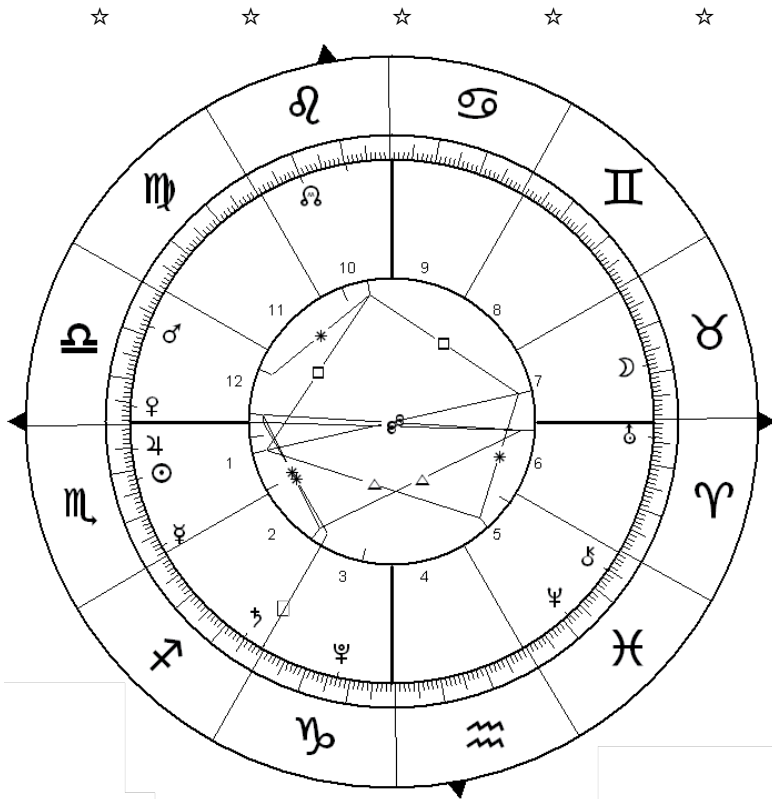
Durch wissenschaftliches Studium der Wissenschaft der Astrologie, verbunden mit intuitiven Fähigkeiten, kann man eine Vorausschau bekommen. Doch in diesem Fall sind solche Blicke in die Zukunft eher für einzelne Menschen nutzbar und weniger für Gruppen, Nationen und Kontinente.

Im Altertum gab es Wahrsager, deren Tradition immer noch in jenen Ländern existiert, wo die moderne Entwicklung keine Auswirkungen auf

die Menschen hat. Vom Vater zum Sohn, vom Meister zum Schüler setzen sich diese Traditionen in wenig entwickelten Gebieten fort, hauptsächlich zugunsten der breiten Massen, die ansonsten unwissend sind.

Für die neue Gruppe der Weltdiener gab Meister *Djwhal Khul* umfangreiche Information in den Büchern *ESOTERISCHE PSYCHOLOGIE*, *ESOTERISCHE ASTROLOGIE*, *WEISSE MAGIE* und *BRIEFE ÜBER OKKULTE MEDITATION*. In diesen Büchern werden geeignete Mittel zur Verfeinerung der menschlichen Psyche genannt. Wenn die notwendige Verfeinerung geschieht, wird prophetische Vorausschau möglich.

Der Schlüssel zur prophetischen Vorausschau ist das Zusammenfließen von Vergangenheit und Zukunft in der Gegenwart.



Skorpion-Vollmond am 4. November 2017 um 6<sup>23</sup> Uhr MEZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)





## *Agni* – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK\*

69

### 5. Das elektrische Feuer

#### Erwachen aus dem Schlaf (Teil 2)

Schon oft habe ich in den Vorträgen gesagt: „Wir wissen nicht, wie wir aus dem Schlaf erwachen und wie wir einschlafen.“ Wenn wir das wissen, kennen wir den Weg zum Herrn des Ersten Logos. Der Weg vom Ersten Logos zum Zweiten Logos ist ein großes Geheimnis. Wir erkennen die Dinge erst, nachdem wir wach geworden sind. Solange wir nicht wach sind, wissen wir, dass wir existieren. Und je mehr wir wissen, desto mehr werden wir erweckt. Der Zustand der Existenz tritt mehr und mehr zurück, je mehr wir ins Bewusstsein hineingehen. Im Bewusstsein Fortschritte zu machen bedeutet, dass die Existenz im selben Maße zurücktritt. Doch auf den letzten Stufen des *Yoga*, bei denen der Weg zwischen dem, was wir Schlaf nennen, und dem, was wir reines Bewusstsein nennen, gebildet wird, kann die Existenz erfahren werden.

Bisher haben wir noch nicht verstanden, was reines Bewusstsein ist, weil wir von unseren Gedanken eingegrenzt werden, sobald wir aufstehen. Statt als Seele zu verharren, die von einem Kreis mit einem Mittelpunkt dargestellt wird, werden wir durch unsere Gedanken sehr schnell zu einem Dreieck. Aber auch das ist noch eine gute Situation, sofern die Gedanken einer Struktur folgen und mit Zeit und Ort übereinstimmen. Doch viel häufiger haben unsere Gedanken Formen, die nicht einem Dreieck entsprechen. Gedanken können jede Form haben. Wenn wir in den

\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Gedanken alles beseitigen, was nicht notwendig ist, haben wir sogleich das Dreieck, die Seele und auch den Geist. Sogar ungleichmäßige Gedanken haben das Dreieck als Grundlage. Kann es auch nur einen ungleichmäßigen Gedanken ohne die Existenz geben? Das bedeutet, der Erste Logos ist im Gedanken enthalten. Wir können keinen Gedanken ohne die Existenz des Geistes haben. Und wenn wir nicht bewusst sind, können wir nicht denken und deshalb ist auch der Zweite Logos da. Dann gibt es noch den Vorgang des Denkens und somit haben wir das Dreieck. Nur die Struktur ist nicht so gut.

.../wird fortgesetzt



Abolish  
special  
Holiday.  
Let  
every day be  
'Holy'.

- Master KPK

Gaiafarwini Celebrations 2017  
Bhagyanagar



Streiche einen besonderen Feiertag.  
Möge jeder Tag „heilig“ sein.



Meister EK

VISHNU PURĀNA

90

## XXII. Einzelheiten der Schöpfung (Teil 6)

### Die Kinder von *Priyavrata* (Teil 2)

Der Vater teilte die ganze Erde unter den verbleibenden sieben Söhnen auf und sie erbten sie in Form der sieben Inseln. (Die sieben Inseln dieser Erde symbolisieren die sieben Körpergewebe im biologischen Naturreich der Erde. Daher sind die verbleibenden sieben Söhne die leitenden Engel des Aufbaus der sieben Gewebe. Abgesehen davon gibt es die sieben Bereiche des Erdplaneten, die als die sieben Inseln *Saptadvīpas* bezeichnet werden.)\*

1. *Jambūdvīpa* wurde *Agnīdhra* gegeben,
2. *Plakshadvīpa* wurde *Medhātithi* gegeben,
3. *Šalmalidvīpa* wurde *Vapushman* gegeben,
4. *Šākadvīpa* wurde *Bhavya* gegeben,
5. *Kuśadvīpa* wurde *Jyotishmān* gegeben,
6. *Kraunchadvīpa* wurde *Jyuti* gegeben,
7. *Pushkaradvīpa* wurde *Satya* gegeben.

*Agnīdhra*, der Herr von *Jambūdvīpa*, hatte Kinder, die den *Prajāpatis* ebenbürtig waren. Sie hießen *Nābhi*, *Kimpurusha*, *Hari*, *Ilāvrata*, *Hiranmaya*, *Kuru*, *Bhadraśva*, *Ketumāla* und *Ramyaka*.

Der Vater teilte sein Land *Jambūdvīpa* unter seinen Söhnen auf:

- *Nābhi* gab er den südlichen Landesteil *Hima Varsha*,
- *Kimpurusha* gab er *Hemakūta Varsha*,

\* Anmerkung: Im ŚRĪMAD BHĀGAVATAM wird berichtet: *Jambūdvīpa* wurde *Agnīdhra* gegeben, *Plakshadvīpa* wurde *Idhmajihva* gegeben, *Salmalidvīpa* wurde *Yajñabāhu* gegeben, *Kuśadvīpa* wurde *Hiranyaretas* gegeben, *Kraunchadvīpa* wurde *Chruta-prashtha* gegeben, *Šākadvīpa* wurde *Medhātithi* gegeben und *Pushkaradvīpa* wurde *Vīthotra* gegeben.)

- *Hari* gab er *Naishada Varsha*,
- *Ilâvrata* bekam den zentralen Landesteil von *Meru Varsha*,
- *Ramyaka* bekam *Nîlachala Varsha*,
- *Hiranmaya* wurde der nördliche Landesteil *Šweta Varsha* gegeben,
- *Kuru* wurde der nördlichste Landesteil *Šrungavat Varsha* gegeben,
- *Bhadrašva* erbte den östlichen Landesteil von *Meru Varsha*,
- *Ketumâla* wurde *Gandhamâdana Varsha* gegeben.

Auf diese Weise teilte der Vater sein Land (*Jambûdvîpa*) in neun Teile (*Varshas*), die er seinen neun Söhnen gab. Nachdem er das Land unter seinen Söhnen aufgeteilt hatte, oh *Maitreya*, zog sich der Vater an den heiligen Ort *Sâlagrâma* zurück. Alle neun Teile des Landes, angefangen mit dem Land von *Kimpurusha*, wurden von den Vollendeten regiert, deren Fertigkeiten zu müheloser Seligkeit führten. Niemand litt unter Unruhe oder Chaos, unter dem Alter oder Angst vor dem Tod. Man kannte weder Gesetz noch Gesetzlosigkeit, da alles naturgemäß war. Ebenso wenig kannte man den Unterschied zwischen höherstehend, untergeordnet oder mittelmäßig. Die Unterschiede in den *Yogas*, die die Unterschiede in den Gestalten der Menschen verursachen, existierten für sie nicht.

.../wird fortgesetzt

## Fünf Seiten für Jugendliche

### ÜBER DIENST\*

*Rajas*-orientierter Dienst geschieht mehr  
für den Ruhm und einen großen Namen  
als für die Empfänger des Dienstes.



Editorial aus der monatlichen Website\*\*  
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 140)

### Geschichten aus dem PANCHATANTRA

#### 10. Vier gelehrte Dummköpfe

Es waren einmal vier naive *Brahmanen*, die sehr gute Freunde waren und in einer bestimmten Stadt lebten.

Eines Tages entschlossen sie sich, intensiv zu studieren, um Wissen anzusammeln. Damit hätten sie dann die Möglichkeit, Geld zu verdienen. Doch dafür war es erforderlich, in eine andere Stadt zu ziehen.

So reisten sie in eine ihnen fremde Stadt und gingen für ihre weiteren Studien in eine Einsiedelei. Für zwölf Jahre studierten sie sehr intensiv und meisterten in diesem Zeitraum zahlreiche Wissensbereiche.

Eines Tages berieten sie sich: „Da wir uns bis jetzt genügend Wissen in unterschiedlichsten Bereichen der Wissenschaft angeeignet haben, lasst uns unseren *Guru* um Erlaubnis bitten, diese Einsiedelei verlassen zu dürfen. Schließlich sind wir bereit, Geld zu verdienen, indem wir unser Wissen jetzt anwenden.“

Sie baten ihren *Guru* um Erlaubnis, der sie segnete, um erfolgreich zu sein. Dann machten sie sich auf ihre Reise, mit all den *Shastras* (das sind heilige Weisheitsbücher) im Gepäck. Nachdem die *Brahmanen* eine

\* Aus dem Buch ÜBER DIENST von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

\*\* Siehe [www.jugendforum-mithila.de](http://www.jugendforum-mithila.de),

Herausgeber: 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Weile unterwegs waren, kamen sie an eine Kreuzung, wo sich der Weg in zwei unterschiedliche Richtungen aufteilte. Sie fragten sich, auf welchem Weg sie ihre Reise fortsetzen sollten.

In der Zwischenzeit war der Sohn eines Händlers in einer Nachbarstadt gestorben. Als sie dort standen und überlegten, kam eine große Prozession einer Abdankungsfeier auf sie zu. Bei der Prozession waren mehrere prominente Persönlichkeiten dabei und sie zogen weiter zum Beisetzungsort.

Indem sie sich an den Schriften der *Shastras* orientierten, verkündigte einer der *Brahmanen*: „Dem richtigen Pfad zu folgen, bedeutet, dem Pfad großer Menschen zu folgen!“

Auf diese Weise entschieden sie sich für den gleichen Pfad, wie den der Prozession für die Beisetzung. Bei Erreichung des Ortes der Kremation, hielten die Menschen in der Prozession an und begannen mit dem weiteren Verlauf der Abdankungsfeier. Jetzt fragten sich die *Brahmanen* wieder, für welches weitere Handeln sie sich entscheiden sollten.

Während sie darüber nachdachten, sahen sie einen Esel in der Nähe. Indem sie sich an den Schriften der *Shastras* orientierten, verkündigte ein *Brahmane*: „Ein wahrer Freund ist jemand, der dir in jeder Situation beisteht, sei die Situation fröhlicher oder auch trauriger Natur!“

Sie akzeptierten den Esel als ihren wahren Freund. Sie legten ihre Arme um den Hals des Esels, bewunderten ihn und küssten ihn, nachdem sie seine Hufe mit Wasser gewaschen hatten.

Zu diesem Zeitpunkt beobachteten sie ein Kamel, das aus der Ferne auf sie zu rannte. Schnell orientierten sie sich an den Schriften der *Shastras* und einer der *Brahmanen* verkündigte: «Rechtschaffenheit bewegt sich schnell voran!»

So stimmten sie überein, dass das Kamel, das auf sie zulief, wohl selbst die Inkarnation von Rechtschaffenheit sein müsste.

Ein anderer *Brahmane*, der sich an seinen Schriften orientierte, erklärte weiterhin: „Ein guter Mensch sollte seine Freunde immer zur Rechtschaffenheit führen!“

So stoppten sie das heranlaufende Kamel und stellten es dem Esel vor. Darauf banden sie den Esel an das Kamel, so dass es seinen Freund zur Rechtschaffenheit führen würde. So zog das Kamel den Esel hinter sich her, während sie ihre Reise fortsetzten.

Der Besitzer des Esels war von Beruf Wäscher, und er sah, wie die vier *Brahmanen* seinen Esel an das Kamel banden. Er war dadurch sehr verärgert und rannte, mit einem Stock in der Hand, hinter den *Brahmanen* her.

Indem er ihnen hinterherjagte, rannten die vier gelehrten Dummköpfe um ihr Leben und erreichten einen Fluss. Sie beobachteten, dass das Blatt eines Heiligen Baumes auf dem Wasser des Flusses trieb.

Einer der *Brahmanen* erklärte: „Etwas Heiliges vermag einen durch den Fluss des Lebens zu tragen!“

So sprang er plötzlich auf dieses heilige Blatt, um den Fluss zu durchqueren. Unfähig selbst zu schwimmen, tauchte er unmittelbar ins Wasser ab und drohte zu ertrinken.

Als ein anderer *Brahmane* ihn sah, wie er vom Fluss mitgezerrt wurde, sprang er sofort ins Wasser und fasste ihn am Nacken. Doch war die Strömung des Flusses sehr stark, so dass er nicht in der Lage war, seinen Freund ans Ufer des Flusses zu ziehen. Er erinnerte sich aus den Schriften: „Wenn ein weiser Mensch weiß, dass vollkommene Zerstörung unausweichlich ist, würde er eine Hälfte opfern, um mit der anderen weiterzuarbeiten!“

Unmittelbar darauf zog er sein Schwert und halbierte seinen Freund. So war er in der Lage, ihn ans Flussufer zu bringen. Doch bis dorthin war er längst gestorben.

Sie trauerten dem Verlust ihres Freundes nach und schließlich setzten die drei verbliebenen *Brahmanen* ihre Reise fort.

Nachdem sie eine Zeitlang umherwanderten, erreichten sie ein Dorf. Die Dorfbewohner hießen sie mit großer Gastfreundlichkeit willkommen und boten ihnen an, in unterschiedlichen Häusern zu übernachten. Die Bewohner entschieden, dass drei verschiedene Familien ihnen das Abendessen servieren würden.

Einem *Brahmanen* wurden süße Nudeln serviert. Er erinnerte sich aus den Schriften: „Langwierige Taktiken werden einen Menschen sicherlich in die Zerstörung führen!“ Daher aß er das Essen nicht und verblieb so die ganze Nacht hungrig.

Einem anderen *Brahmanen* wurde eine Suppe mit Schaum darauf in einer Schüssel serviert. Er erinnerte sich aus den Schriften: „Was auch immer schaumig und übertrieben aufgeblasen ist, ist nicht von Dauer!“ Daraufhin aß er das Essen nicht und war die ganze Nacht über hungrig.

Dem dritten *Brahmanen* wurde sehr schmackhaftes Essen mit einem Loch in der Mitte serviert. Er erinnerte sich aus den Schriften: „Makel sind Zeichen einer unmittelbar bevorstehenden Gefahr!“ Somit aß auch er das Essen nicht und verblieb die ganze Nacht über hungrig.

Als die Dorfbewohner am Morgen erfuhren, dass die *Brahmanen* das Abendessen, das ihnen serviert wurde, nicht gegessen hatten, lachten sie sie aus und verspotteten sie.

Verärgert verließen die drei verbliebenen, gelehrten Dummköpfe das Dorf. Als sie ihre Reise fortsetzten, gingen die Dorfbewohner eine recht lange Distanz mit ihnen des Weges – und machten sich die ganze Zeit über sie lustig, lachten sie aus und verspotteten sie auf ihrem Weg.

Die Weisen sagen wahrhaftig: „Leeres Wissen zieht Lächerlichkeit und Spott nach sich.“



## Geschichten für Jugendliche

### Diplomatie und Intrige\*

Unter den Diplomaten des 14., 15. und 16. Jahrhunderts war er der beste. Bis zur Französischen Revolution (1789-99) neutralisierte er viele Konflikte in Europa. Er agierte unauffällig und selbstlos, meistens unter Pseudonymen. Sein bekanntester Name ist Graf Saint Germain.

St. Germain war am Hof des französischen Königs respektiert. Er hatte das Vertrauen Ludwigs des XV. errungen, als er ihm nach einem Attentat das Leben rettete.

Im Jahr 1760 standen Friedensverhandlungen Frankreichs mit Österreich an. Im Auftrag des Königs sandte der Kriegsminister, Marschall Belle Isle, St. Germain als einen der Unterhändler nach Den Haag, Niederlande, wo die Verhandlungen stattfinden sollten. Der Marschall wusste, dass der Außenminister, Herzog Choiseul, nicht mit der Wahl St. Germain einverstanden war. Der Herzog hasste St. Germain. Er hatte bereits vergeblich zu verhindern versucht, dass St. Germain am Hof der Kaiserin von Österreich empfangen wurde und ließ kein Mittel aus, dem Ruf des Grafen zu schaden. Als der zweite Unterhändler in Den Haag, sich bei Choiseul über die Wahl St. Germain beschwerte, ergriff der Außenminister die Gelegenheit, den schwachen französischen König zu bearbeiten. Der König ließ sich überzeugen, dass St. Germain eigenmächtig gehandelt habe. St. Germain wurde als Verräter erklärt und von der niederländischen Regierung verhaftet. Er sollte nach Frankreich ausgeliefert und in der Bastille eingekerkert werden.

Graf St. Germain entkam und ging nach England. Unbeeindruckt arbeitete er weiter für den Frieden. Er kehrte nach Frankreich zurück und warnte König Ludwig XVI. und seine Königin Marie Antoinette, vor der bevorstehenden Revolution. Vergeblich. Als König, Königin und unzählige Adelige hingerichtet wurden, war St. Germain in der Nähe der Guillotine und erleichterte ihnen die letzte Stunde.

zusammengestellt von b. k.



---

\* Meister Kumar: Buch MERKUR, 2011, Seite 48 und Seminar in Billerbeck, Deutschland 2014;  
Für die Einzelheiten der Intrige: Peter Krassa: DER WIEDERGÄNGER, 1998, Seite 109ff;

## Bild zur Symbolik von Skorpion 𐍊

### Fall des Geistes und Geburt in das Ei des Raumes\*

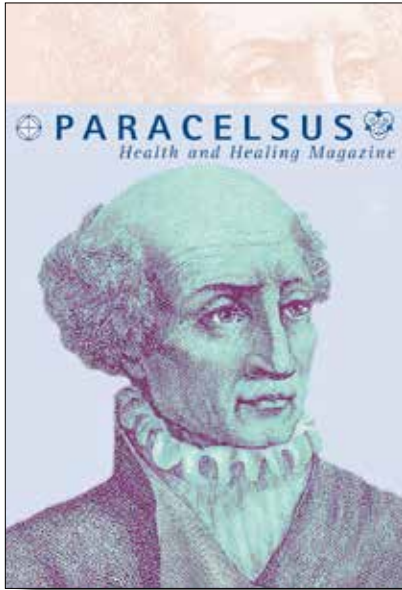


Der Abstieg des Geistes in die Materie erfolgt in einer konvergierenden Spirale. Das Bewusstsein der höheren Ebenen kommt allmählich in den Zustand des Raumes in der Zeit herab. Danach wird es im Raum wie in einem Ei eingeschlossen. Aus dem reinen tiefblauen Raum, für den das Zeichen Stier steht, fällt es als Sternenstaub herab. Der Abstieg hat die Form eines umgedrehten Kegels. Er sieht aus wie eine gewundene Schlange, die in einem Kegel verborgen ist. Vom Schwanz der Schlange fällt Sternenstaub in den Erdzustand vieler Sterne oder physischer Sonnengloben. Das ist der Beginn der Sonnensysteme, die die Seele der Sonne gefangen halten und den Fortbestand der materiellen Welten unterstützen.

Auch der Mensch fällt in die Gebärmutter, wo er die ersten Entwicklungsschritte zu seiner körperlichen Vollendung macht. Durch den allmählichen Fall verliert der Geist das Geistbewusstsein und wird Materie. „Wenn er den Grund berührt, ist er dunkel wie die Nacht“, heißt es in der Sprache von H.P. Blavatsky. Auf dem umgekehrten Rad vom Skorpion zum Stier erreicht die Materie durch Hunderte von Transformationen die Geistesebene der Götter.

Bild von Ludger Philips ([www.good-will.ch](http://www.good-will.ch))

\* Aus dem Buch von Ekkirala Krishnamacharya: SPIRITUELLE ASTROLOGIE



PH&H 1/III\* Okkultes Heilen ③  
von Dr. K. Parvathi Kumar

## Okkulte Anatomie

Für die okkulte Heilung ist das okkulte Verständnis der Körpernatur von Bedeutung. Vom okkulten Standpunkt wird der physische Körper als Automat betrachtet. Das okkulte Verständnis bezieht den Vitalkörper, den Wunschkörper und den Mentalkörper in die Heilung ein. Der Vitalkörper wird vom

Lebensprinzip erhalten, während der Mental- und der Wunschkörper vom Bewusstseinsprinzip gesteuert werden. Der Mensch inkarniert mit einer bestimmten Absicht, die man den Willen der Seele nennt. Dieser Wille legt das Sein und das Tun fest. Der Wille des Menschen kommt durch die Form zum Ausdruck, und die Form wird durch die Lebenskraft angetrieben.

Somit erkannten die Menschen in alter Zeit zwei Kraftströme:

- den Strom des Bewusstseins, des Willens, der durch das Denken, die Sinne und den Körper arbeitet,
- den Strom des Lebens, der den Körper mit Leben erfüllt.

Der Wille des Menschen wirkt als Bewusstsein. Menschen sind eigenbewusst, aber nicht die Tiere. Auch die Tiere sind von Leben erfüllt, in ihrem Bewusstsein jedoch nicht so weit entwickelt wie der Mensch. Das Bewusstsein macht den Menschen zu einer rational denkenden Wesenheit. In der Zirbeldrüse im Gehirn befindet sich der Sitz dieses Bewusstseins bzw. Willens.

Der andere Aspekt – die Lebenskraft, die jedes Körperatom belebt und das Einheits- oder Integrationsprinzip darstellt – findet seinen Weg zum Herzen und ist dort ver-

\* Kontaktadresse: Paracelsus-Center  
Föhnhafen 1, CH-6440 Brunnen, Schweiz;  
E-Mail: [info@paracelsus-center.ch](mailto:info@paracelsus-center.ch)  
**Das Paracelsus-Magazin kann unter der  
Website: [www.paracelsus-magazin.ch](http://www.paracelsus-magazin.ch)  
kostenlos aufgerufen werden**

ankert. Von diesen beiden Punkten aus, das heißt vom Kopf und vom Herzen, versucht der Mensch mit seiner Ausrüstung, dem Körper, zu arbeiten.

Jede Nacht, wenn wir schlafen, zieht sich das Bewusstseinsprinzip in sich selbst zurück, während das Lebensprinzip weiterarbeitet. Häufig geht das Bewusstsein (der Mensch als solcher) auf Reisen und kehrt erst zurück, wenn wir erwachen. Im Schlaf bleibt der magnetische Faden oder der Energiestrom, an dem die Lebenskraft entlang fließt, erhalten. Er stellt außerdem den Rückweg zum Körper dar. Beim Tod wird dieser Lebensfaden zerrissen. Solange der Lebensfaden unversehrt ist, kehrt die bewusste Wesenheit (der Mensch) in den Körper zurück, aber wenn der Faden zerschnitten ist, kann der Mensch nicht mehr zurückkehren. Die Absicht und der Wille des Menschen benutzen den Bewusstseinsfaden, und mit Hilfe des Lebensstroms drücken sie sich durch den Körper aus. Diese bewusste Wesenheit wird Atma oder Geist genannt.

Dies führt uns eine weitere Dimension vor Augen: Im Schlaf bleibt der Mensch nicht im Körper, sondern wandert woanders hin. Das Traumerleben ist ein Beispiel dafür. Es ist eine außerkörperliche

Erfahrung. Der Körper ruht auf dem Bett, während der Mensch umherreist, um bekannte und unbekannte Orte und Personen zu erleben. Dabei verlässt er den Körper durch das Kopfzentrum. Manche Menschen gehen bewusst aus dem Körper, aber viele treten unbewusst heraus. Wer ihn bewusst verlässt, wird als *Yogi* bezeichnet, während die anderen normale, durchschnittliche Menschen sind.

Der Unterschied zwischen beiden liegt im Gewahrsein. Entsprechend der Entwicklung und der daraus folgenden Erschließung des Mechanismus existiert das Gewahrsein in verschiedenen Abstufungen. In seinem Ausdruck ist der Mechanismus des Gewahrseins oder Bewusstseins (des menschlichen Wesens) dreifach.

Zuerst gibt es die *Nadis* (dies sind nicht die Nerven) und die sieben Kraftzentren mit folgenden Drüsengeflechten:

1. Kopfzentrum Zirbeldrüse
2. *Âjnâ*-Zentrum Hypophyse
3. Kehlzentrum Schilddrüse
4. Herzzentrum Thymusdrüse
5. Solarplexus Bauchspeicheldrüse
6. Sakralzentrum Keimdrüsen
7. Basiszentrum Nebennieren

Durch diese sieben Zentren und ihre entsprechenden Drüsen bringt

sich der Mensch zuerst zum Ausdruck.

Seine zweite Ausdrucksform erfolgt durch das Nervensystem mit seinen drei Unterteilungen:

1. das zentrale Nervensystem,
2. das sympathische und periphere Nervensystem,
3. das endokrine System.

Als Drittes drückt sich der Mensch durch den Sinnesapparat aus.

Ist das Verhalten des Menschen von niederer Qualität, wird die Funktion dieses dreifachen Ausdrucks angegriffen, und das wirkt sich wiederum auf den Mechanismus aus. Heute entstehen die meisten Krankheiten aus endokrinen, Nerven- und Drüsenstörungen. Um sie zu beheben, scheint eine friedliche Lebensweise ohne Konkurrenzdenken und ohne Aggressionen, die außerdem einfach und von hoher Qualität ist, unumgänglich zu sein. Je eher der Mensch lernt, ein solches Leben zu führen, desto schneller wird seine Gesundheit wiederhergestellt.



Schönheit regt die Kreativität an.  
Hindernisse machen erfinderisch.

## Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Oktober/November 2017

23.10.	07:26	☉ → ♃ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Skorpion</b>	
	♃	☉ in ♃ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: <i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalinî, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.</i>	
		☉ in ♃ – jeden Montag (23.10., 30.10., 06.11., 13.11., 20.11.): <i>Kontemplation über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i>	
27.10.	11:15	♁ 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 04°09' ♃ / ♃ 28°09' ♃	
	♀	(Ende 28.10. um 13:21)	
29.10.	00:33	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	♃ 17°26' ≈
	☉	Ende der Sommerzeit (MESZ 03:00 Uhr → MEZ 02:00 Uhr)	
	21:00	<b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 30.10. um 02:14)	
30.10.	14:34	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 07°19' ♃ / ♃ 07°19' ♃	
	♃	<i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA</i> (Ende 31.10. um 14:26)	
03.11.	09:17	Vollmondphase beginnt ☉ 11°06' ♃ / ♃ 29°06' ♃	
	♀	<i>Verehere den kosmischen 1. Strahl, Lord Śiva, und singe das fünfsilbige Mantra OM NAMA ŚIVĀYA</i>	
04.11.	06:23	☉ <b>Skorpion-Vollmond</b>	☉ 11°59' ♃ / ♃ 11°59' ♃
07.11.		<b>Goodwill Day:</b> Geburtstag von Meister <i>KPK</i>	
10.11.	10:20	♁ 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 18°10' ♃ / ♃ 12°10' ♃	
	♀	(Ende 11.11. um 09:00)	
13.11.	07:55	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 21°05' ♃ / ♃ 21°05' ♃	
	♃	<i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA</i> (Ende 14.11. um 08:05)	
17.11.	11:00	Neumondphase beginnt ☉ 25°15' ♃ / ♃ 13°15' ♃	
	♀	<b>Skorpion-Neumondpunkt:</b> <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
18.11.	12:42	♁ Skorpion-Neumond	☉ 26°19' ♃ / ♃ 26°19' ♃
22.11.	04:04	☉ → ♏ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Schütze</b>	
	♏	☉ in ♏ – jeden Morgen: <i>Nutze die 2 Stunden vor Sonnenaufgang für intensive spirituelle Praxis, besonders die ersten 13° des Transits der Sonne</i>	
		☉ in ♏ – jeden Donnerstag (23.11., 30.11., 07.12., 14.12., 21.12.): <i>Heilungsgebete und Heilungsarbeit</i>	
25.11.	08:19	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	♃ 17°26' ≈
Alle Zeitangaben bis <b>29.10.</b> in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit), danach in MEZ (mitteleuropäischer Zeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2017/2018«; www.worldteacher-trust.org; Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Föhnhafen 1, CH-6440 Brunnen.			



## Große Invokation

Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our rite,  
let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adoration  
to the glorious  
and mighty hierarchy,  
the inner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea  
– the World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



## Gebet an Agni

Agne naya supathâ râye asmân  
višvâni deva vayunâni vidvân  
yuyodhya asmad juhurânam eno  
bhûyišthâm te nama uktim vidhema

Bedeutung:

Oh Herr Agni!  
Wir beten, dass wir  
auf den Wegen der Rechtschaffenheit (des Lichts)  
geführt werden mögen,  
denn du kennst die erleuchteten Pfade des Universums.  
Führe uns, leite uns und Sorge dafür,  
dass all unser Karma auf dem Weg verbrannt wird  
und dass wir die erleuchteten Wesen  
im ewigen Reich des Lichts werden,  
die voller Freude dienen!

(Îšâ Vâsya Upanishade)